Die Mustermesse in Basel

Autor(en): **Grünigen, J. v.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **43 (1922)**

Heft 4-6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-268351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Mustermesse in Basel.

Die sechste Mustermesse in Basel wurde am Samstag, den 22. April letzthin, eröffnet und dauerte bis am 2. Mai. Der 1. Mai, der schon seit einigen Jahren in der Stadt Bern auch für Primar- und Mittelschulen als offizieller Feiertag gilt, bot dem Unterzeichneten gewünschte Gelegenheit, dieser ältesten der modernen Messen einen kurzen Besuch zu machen. Der Frühzug, der um 4 Uhr 27 in Bern abfährt, kommt um 7 Uhr 20 in Basel an. Um 8 Uhr wird die Messe jeweilen geöffnet.

Sie findet seit 1917 jedes Jahr in der zweiten Hälfte April statt. Ihre Organisation baut sich daher auf reiche Erfahrung auf. Die gleichartigen Warengattungen sind in Gruppen vereinigt, wodurch ein vollkommener Überblick ermöglicht wird. An Ausstellungsraum stehen in grossen, gedeckten Hallen 20,000 m² zur Verfügung. Neben den eigentlichen Ausstellungsräumen sind eine grosse Anzahl Bureaus eingerichtet, wie für die Auskunft über die Bezugsquellen der Waren, für den Post-, Telephon- und Telegraphenverkehr, eine Wechselstube, ein Sanitätsraum, ein Konferenz- und Vortragssaal, ein Schreib- und Lesezimmer, ein Messerestaurant, ein Degustationsraum und ein Bahnbureau. Die S. B. B. sowie auch die meisten Nebenbahnen gewährten Ausstellern und Messebesuchern eine Fahrpreisermässigung von zirka 25 %, indem sie einfache Billette II. Klasse zur Hin- und Rückfahrt in III. Klasse und einfache Billette I. Klasse zur Hin- und Rückfahrt in II. Klasse für gültig erklärten. Diese Billette mussten vor der Rückreise im Bahnbureau abgestempelt werden.

Die Messehallen befinden sich am Riehenring. Weitere Musterlager sind direkt gegenüber den Hallen, im Rosentalschulhaus, untergebracht, in der Nähe des alten badischen Bahnhofes.

An der diesjährigen Messe, die in einer Zeit schwerster Krise stattgefunden hat, beteiligten sich rund 800 Aussteller mit 850 Ständen. Am stärksten war die Beteiligung aus den Kantonen Baselstadt und Zürich; dann folgten Bern, Aargau, Luzern, Freiburg usw. In schöner, umfangreicher und origineller Art stellte dieses Jahr die Bundesverwaltung aus, insbesondere in den Gebieten: Alkoholverwaltung, Landestopographie, Kriegstechnische Abteilung, Telegraphen- und Telephonverwaltungen und Wasserwirtschaft.

Besonders stark vertreten waren dann die Bekleidungsindustrie, die Gruppen Nahrungsmittel, die elektrische Industrie, die Kunstgewerbeartikel und der Klavierbau. Erwähnt zu werden verdient

auch die Oberländer Holzschnitzerei, die manche neue Sujets aufweist, Qualitätsware von Kunstwert. Nicht vergessen sei auch die Oberländer Lederwarenindustrie in Spiez, die ihre schmucken, gediegenen Lederartikel, wie Brieftaschen, Schmuckkästchen, Aktenmappen usf. schon heute nach Nord- und Südamerika und auch nach Ägypten exportiert.

Neu und sehr interessant war im Vortragssaal der Industriefilm.

Eine schöne Sammlung physikalischer Apparate hatte ausgestellt Herr Arthur Utz, Bern.

Besondere Würdigung verdiente die niederländische Kolonialproduktenausstellung, die in der Turnhalle des Rosentalschulhauses untergebracht worden war. Was hier an Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fabrikaten aus niederländisch Ost- und Westindien gezeigt wurde, verdient sowohl mit Rücksicht auf die Mannigfaltigkeit wie auch auf die übersichtliche Anordnung Note 1. Die reiche Rohrzuckersammlung, die Gruppe Edelhölzer, dann die Sammlung der ätherischen Öle, der Farb- und Gerbstoffe, der Genussmittel, der Gewürze usw. fesselten das Auge des Beobachters und boten insbesondere dem Naturwissenschafter und dem Geographielehrer eine Unmasse von Anschauungsmaterial.

Neben dem Rosentalschulhaus hatte Herr Architekt Keller aus Bern ein allerliebstes, heimeliges Chalet ausgestellt. «Klein aber mein.» Es enthält vier Wohnräume, eine Laube, eine grosse Wohnküche, Keller und Waschküche und wird «schlüsselfertig» zum Preise von Fr. 23,500 geliefert. Schon am ersten Messesonntag war dieses Chalet von 700 Personen besucht worden. Am darauffolgenden Montag wurde es nach Frankreich verkauft. Käuferin ist eine Schweizerfirma, die im zerstörten Gebiet mit Haus- und Chaletbauten beschäftigt ist und den ausgestellten Typ wohl als Muster benützen will.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Mustermesse in Basel in erster Linie dem Käufer und Verkäufer eine Reihe von wichtigen Vorteilen bietet, weil sie Angebot und Nachfrage konzentriert und weiteste Kreise in geschäftlichen Kontakt bringt. Sie kann aber auch durch ihr reiches und leicht zu überblickendes Anschauungs- und Vergleichsmaterial der Schule wesentliche Dienste leisten.

J. v. Grünigen.